

Lillys Reise Jerusalem – die heilige Stadt

Jerusalem ist eine wichtige Stadt in Israel. Viele Bewohner von Jerusalem sind Juden. Es leben dort aber auch Muslime und ganz wenige Christen. Die Stadt ist in verschiedene Viertel aufgeteilt. Jedes Viertel gehört einer Religionsgemeinschaft. Das heisst, in einem Viertel wohnen nur Juden und in einem anderen nur Muslime. Das Judentum, das Christentum und der Islam gehören zu den fünf Weltreligionen. Eine Weltreligion ist in vielen Teilen der Welt verbreitet. Judentum, Christentum und Islam haben alle ihren Ursprung in der Gegend von Israel, und für alle drei ist Jerusalem eine heilige Stadt.

Ölbäume, Friedhöfe, Touristen

Im Osten von Jerusalem befindet sich der Ölberg. Er heisst so, weil dort ursprünglich Ölbaume wuchsen. Die Frucht, die am Ölbaum wächst, kennst du bestimmt. Sie ist grün oder schwarz und nicht süss. Man kann aus ihr Öl machen. Hast du eine Idee, welche Frucht das ist?

Der Ölberg ist für Juden, Christen und Muslime ein wichtiger Ort für ihren Glauben. Die Juden haben deshalb einen Friedhof am Hang des Ölbergs gebaut. Die Muslime bauten ihren Friedhof direkt daneben, am Hang des Tempelbergs. Der Tempelberg ist ein anderer Hügel in Jerusalem. Die Christen haben auf dem Ölberg mehrere Kirchen errichtet. Der Ölberg ist aber auch ein besonderer Ort für Touristen, da man von dort eine wunderschöne Aussicht über die Altstadt von Jerusalem hat.

Aus der Altstadt von Jerusalem ragt die goldene Kuppel des Felsendoms heraus. Dort beten Muslime. Gleich daneben befindet sich die Klagenmauer, wo Juden beten.



Blick vom Ölberg über die Altstadt von Jerusalem.

BILD ZVG

Wissen

Das Meer ohne Fisch

Wäre es nicht toll, wenn du einfach auf dem Wasser treiben könntest und dazu keine Wassermatte oder Schwimmflügel brauchen müsstest? Dann könntest du einfach im Wasser liegen, in den Himmel schauen oder ein Buch lesen.

Im Toten Meer kannst du das. Da hat es nämlich so viel Salz drin, dass du einfach an der Oberfläche treibst. Du kannst das zu Hause auch ganz einfach selber ausprobieren. Dazu brauchst du ein gekochtes Ei und ein Glas Wasser. Nun schüttest du Salz in

das Wasser und rührst ganz fest. Dann kannst du das Ei in das Glas legen. Wenn du genug Salz im Wasser hast, schwimmt das Ei an der Oberfläche!

Im Toten Meer gibt es so viel Salz, dass keine Fische darin leben können und auch keine Pflanzen. Deshalb heisst es «totes» Meer.

Stell dir vor, du schwimmst im Meer und verschluckst ein bisschen Meerwasser. Das ist richtig eklig! Im Toten Meer ist das noch viel schlimmer, und deshalb leben dort auch keine Tiere.



In Tel Aviv kann Lilly das Lichterfest Chanukka mitfeiern.

ZEICHNUNG ROBERT STEINER

Lieder und ein Leuchten

Die Weihnachtszeit nähert sich. Lillys Reise führt sie nach Tel Aviv. Beim Erkunden der Stadt lernt sie Chanukka kennen. **Von Sara Konstantinidis**

«Jupi dupi du!» singt Lily vergnügt, als sie an ihrem neuen Reiseziel ankommt. Endlich in Israel! Genauer gesagt, in Tel Aviv. Die vielen weissen Häuser und auf der anderen Seite das Meer. Besser geht es kaum!

Das Einzige, was Lily traurig macht, ist, dass sie an Weihnachten nicht zu Hause sein kann. Sie schüttelt das traurige Gefühl ab und macht sich auf den Weg in die Stadt, wo sie durch die Gassen streicht, bis sie vor einem Fenster stehen bleibt.

Die Neugier siegt

Darin ist eine grosse Familie zu sehen, die zusammen lacht und sehr glücklich wirkt. Neugierig drückt sie ihre Nase an der Scheibe platt. Eine ganze Weile verharrt sie so, bis eines der Kinder sie bemerkt. «Ohh!», ruft es und läuft zu ihr. «Komm doch herein zu

uns», sagt es zu Lily, als es das Fenster öffnet. Sie zögert zuerst, aber dann siegt die Neugierde. Der Junge lächelt sie an: «Wenn du möchtest, kannst du bleiben. Wir feiern heute Chanukka. Kennst du das?» Lily schüttelt erstaunt den Kopf. «Es wird auch das Lichterfest genannt.»

Als es vor langer Zeit einen Krieg gab, ist ein Tempel zerstört worden. Das Einzige, das übrig blieb, war ein Ölkrug. Das Öl darin reichte höchstens für einen Tag, dabei ging es acht Tage, bis neues Öl hergestellt werden konnte! Und der Tempelleuchter sollte nie erlöschen! Aber es geschah ein Wunder, und das Feuer brannte trotzdem acht Tage lang.

Als Erinnerung daran werden am Lichterfest Lichter angezündet, sobald es dunkel wird.»

Der Abend wird wundervoll. Die ganze Familie versammelt sich mit Freunden.

Die Kinder bekommen Geschenke und Süssigkeiten. Gegessen werden vor allem in Öl gebackene Speisen wie Sufganiyot (Krapfen) oder Latkes (Kartoffelpuffer). Sie sollen an das im Tempel brennende Öl erinnern. Nach dem Anzünden der Lichter singt man Lieder, erzählt Geschichten und spricht Gebete.

Ein warmes Gefühl

Der Chanukka-Leuchter steht gut sichtbar auf der Fensterbank, damit alle Welt vom Wunder mit dem Öl erfährt. Es wird spät, und schliesslich macht sich Lily auf den Weg zu ihrer Unterkunft. Lichter und Gesang erfüllen die Strassen, und ein warmes Gefühl breitet sich in ihr aus. Sie ist glücklich, denn es ist fast wie Weihnachten zu Hause.



Lilly ist auf Weltreise. Heute ist sie in Israel.

Sprache

Strassenschilder in drei Sprachen

Kannst du dich noch erinnern an die Sprache, die ich in Ägypten gehört habe? Diese Sprache, die man für uns sozusagen «falsch» herum schreibt und liest? – Arabisch heisst sie. Sie wird auch in Israel gesprochen. Die



Mehrheit der Israeli spricht jedoch Hebräisch. Kannst du dir also vorstellen, welche Sprachen die Schüler und Schülerinnen in den Schulen Israels sprechen? – Ja genau. Hebräisch und Arabisch. Dazu kommt als erste Fremdsprache noch Englisch dazu.

Was ich witzig finde: Wenn man durch die Strassen geht, sieht man oft Strassenschilder mit hebräischen, arabischen und englischen Zeichen darauf.

Kurzinterview

«My favourite animal are sheep»



Ethan, 8 years, Israelit

What language do you speak?
English, Hebrew and some German.

What do you like most about Israel? It has a lot of seas.

What do you do if you are in Israel? I visit my grandparents.

What's your favourite song? Beep Beep I am a sheep

What's your favourite animal? My favourite animal are sheep.

What are you very good at? Playing roblox, math and spelling.

What else do you want to learn? Better writing and how to be a farmer.

Have you done something that was really brave? What was it? I saved a small kitten and found him a new home.

Rezept: Gutes aus Kichererbsen

Hummus:

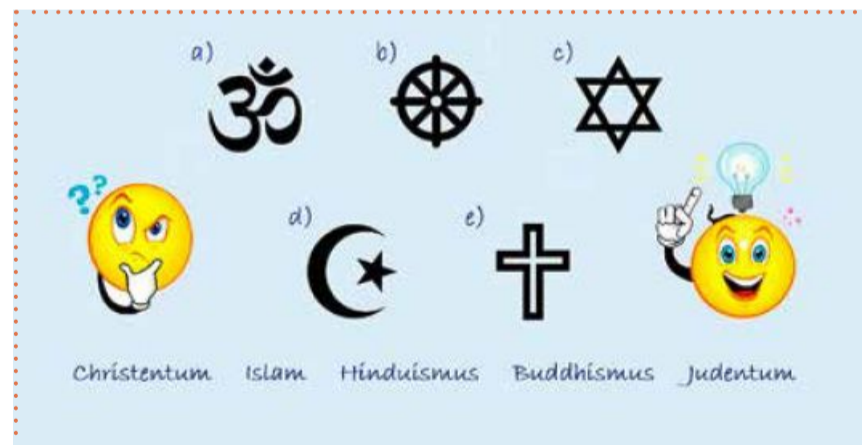
Zutaten für 4 Personen
1 Dose (400 g) Kichererbsen (abgetropft)
1 Knoblauchzehe
1 dl Olivenöl
1 EL Zitronensaft
0,5 TL Kreuzkümmelpulver
0,75 TL Salz
wenig Pfeffer



So geht's:

Alle Zutaten bis und mit Pfeffer in einem Mixer oder mit einem Pürierstab sehr fein pürieren. Die Masse in ein Schälchen geben und mit einem Teelöffel Olivenöl beträufeln. Dazu passt ein Fladenbrot.

Rätsel



Ordne die Symbole den fünf Weltreligionen zu!

LÖSUNG RECHTS



Witze

Esel, Klingel und Ubrot

Ein Bauer geht mit dem Hund und seinem alten Esel auf den Markt. Der Bauer sagt: «Du alter Esel, mach schon schneller!». Da sagt der Esel plötzlich: «Ich kann nichts dafür, dass ich so alt bin.» Vor Schreck, dass der Esel reden kann, rennt der Bauer weg. Er rennt und rennt, bis er zu einem Stein kommt. Er setzt sich und sagt zum Hund, der ihm nachgerannt ist: «Ich hab' noch nie einen sprechenden Esel gesehen.» Da sagt der Hund: «Ich auch nicht.»

Was ist braun und unter Wasser? Ein Ubrot

Karl: «Würden Sie mir bitte eine neue Klingel anbringen?»
Fahrrad-Mechaniker: «Gern! Aber die Bremsen sind auch nicht in Ordnung!»
Karl: «Weiss ich! Deshalb brauche ich ja die neue Klingel!»

Was bestellt ein Dummkopf beim Italiener? Trottellini.

Paul klopft an die Tür der Nachbarin: «Mutter lässt fragen, ob wir Ihre Schere haben könnten.» – «Selbstverständlich. Habt ihr keine?» – «Doch, aber die wollen wir nicht zum Dosenöffnen benutzen.»

Lösung: (a) Hinduismus, (b) Buddhismus, (c) Judentum, (d) Islam, (e) Christentum

Lösung

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph|sh Impressum
Texte: Linda Egg, Ninah Brügger, Sara Konstantinidis, Annina Schmuki.
Zeichnung: Robert Steiner